

Auf diesen Seiten kann nicht alles stehen, was wichtig ist zu Ausbildung und Bewerbung. Wir sagen euch, wo es langgeht, gehen müsst ihr selber! Vor allem: Haltet die Augen offen und die Ohren steif. Zirka 400 Ausbildungsberufe gibt es, es muss also nicht immer die Bürokauffrau oder der Kaufmann sein. Viel Spaß auf der Entdeckungstour!



WAS WILLST DENN DU MAL WERDEN?



DAS MAG ICH! WAS DICH WIRKLICH INTERESSIERT!

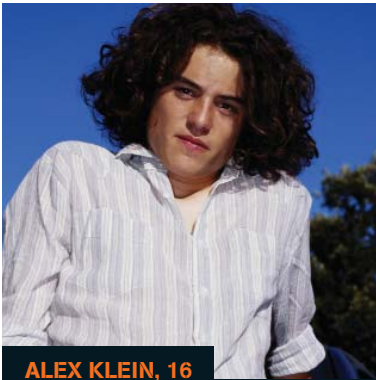
DAS KANN ICH! ENTDECKE DEINE FÄHIGKEITEN!

DAS GIBT ES! WÄHL AUS ZIRKA 400 AUSBILDUNGSBERUFEN!

DAS MACH ICH! CLEVER BEWERBEN!



NADJA ESSELING, 17
„Mein Vater will, dass ich eine Aus-
bildung als Kaufruff im Groß- und Ein-
zelhandel mache. Wir streiten uns heftig.
Ich will was mit Medien machen.“



ALEX KLEIN, 16
„Ich will mich mal selbstständig machen,
Chef sein liegt mir besser. Schon
im Kindergarten hab ich der Erzieherin
gesagt, wo's langeht.“



SABRINA WUNSCH, 15
„Ich werde Reiseverkehrskauffrau,
das ist die Zukunft, hab ich mal gehört,
und Reisen ist sowieso das Größte!“



LAYLA HEGEDÜS, 15
„Ich will Schornsteinfegerin werden, weil
ich gerne klettere und man da immer auf
den Dächern rumturnen kann.“



ELIF AKZIN, 16
„Was soll ich eine Ausbildung in
Deutschland machen, wenn ich eh nicht
weiß, ob ich hier bleibe oder in die Tür-
kei gehe?“



CORINNE BAUMANN, 17
„Ich habe: eine Schildkröte, einen
Leguan, zwei Ratten, drei Katzen. Tier-
pfleger wäre wahrscheinlich was
für mich.“



TANYA MAIWEG, 15
„Ich will auf alle Fälle bei einer
großen Firma einsteigen, da hat man
noch am ehesten geregelte Arbeits-
zeiten.“



JAN KOLLAR, 16
„Ich will jedenfalls mal gutes Geld
verdienen. Damit ich mir mal eine an-
ständige Karre leisten kann. Und
vor allem will ich im Urlaub viel reisen.“



LUIS WENZEL, 18
„Seit der dritten Klasse weiß ich, dass
ich Krankenpfleger werden will. Meine
Schwester hat das auch gelernt, sie hat
davon erzählt und ich hab sie oft
besucht dort. Meinen Zivi habe ich im
Altenheim gemacht. Jetzt bin ich mir
sicher: Das ist der richtige Beruf.“



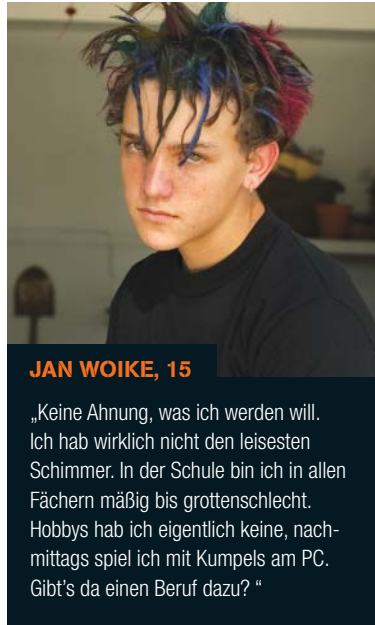
DANI CLEMENS, 15
„Ich mach mir echt Sorgen, ob ich
überhaupt einen Platz finde. Ich habe
gehört, die besten Chancen haben
Industrieelektroniker. Da versuche ich
unterzukommen.“



CHRISTIAN SCHLEGEL, 17
„Ich hab beim Ausbau unseres Dach-
bodens mitgearbeitet und seitdem
weiß ich, dass ich Zimmermann werden
will. Ich kann mit Holz umgehen, bin
gerne draußen und habe keine Höhen-
angst. Irgendwann werde ich eine eigene
Zimmerei haben.“



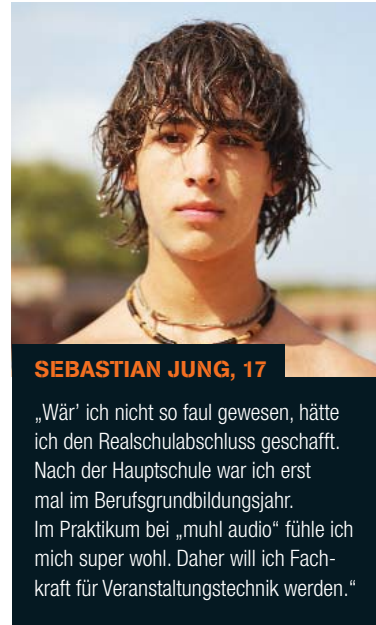
JAN WOIKE, 15
„Keine Ahnung, was ich werden will.
Ich hab wirklich nicht den leisesten
Schimmer. In der Schule bin ich in allen
Fächern mäßig bis grottenschlecht.
Hobbys hab ich eigentlich keine, nach-
mittags spiel ich mit Kumpels am PC.
Gibt's da einen Beruf dazu?“



MICHAEL PELLETER, 16
„Ich hab da schon eine Vorstellung,
aber bevor ich mich festlege, werde ich
das Internet durchforsten. Auf jeden Fall
gehe ich zum Berufsberater in einer
Arbeitsagentur. Die Ausbildungswahl ist
eine wichtige Entscheidung, da überlass
ich nichts dem Zufall!“



SEBASTIAN JUNG, 17
„Wär' ich nicht so faul gewesen, hätte
ich den Realschulabschluss geschafft.
Nach der Hauptschule war ich erst
mal im Berufsgrundbildungsjahr.
Im Praktikum bei „muhl audio“ fühle ich
mich super wohl. Daher will ich Fach-
kraft für Veranstaltungstechnik werden.“



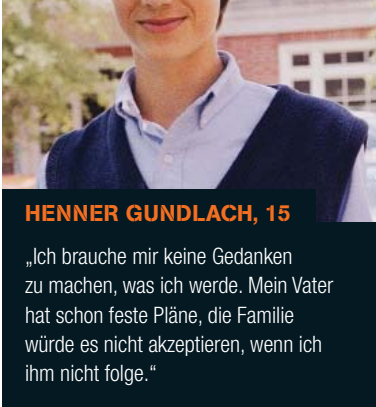
JAN WOIKE, 15
„Keine Ahnung, was ich werden will.
Ich hab wirklich nicht den leisesten
Schimmer. In der Schule bin ich in allen
Fächern mäßig bis grottenschlecht.
Hobbys hab ich eigentlich keine, nach-
mittags spiel ich mit Kumpels am PC.
Gibt's da einen Beruf dazu?“



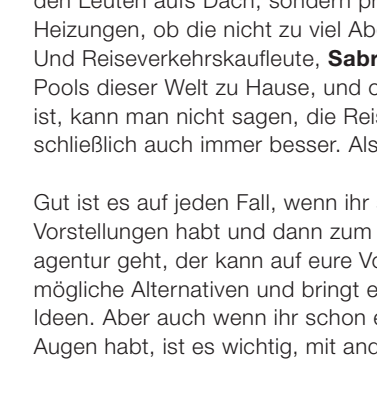
MICHAEL PELLETER, 16
„Ich hab da schon eine Vorstellung,
aber bevor ich mich festlege, werde ich
das Internet durchforsten. Auf jeden Fall
gehe ich zum Berufsberater in einer
Arbeitsagentur. Die Ausbildungswahl ist
eine wichtige Entscheidung, da überlass
ich nichts dem Zufall!“



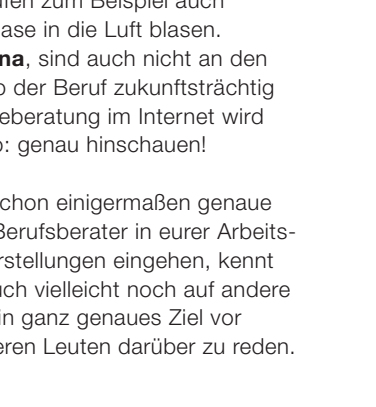
DANI CLEMENS, 15
„Ich mach mir echt Sorgen, ob ich
überhaupt einen Platz finde. Ich habe
gehört, die besten Chancen haben
Industrieelektroniker. Da versuche ich
unterzukommen.“



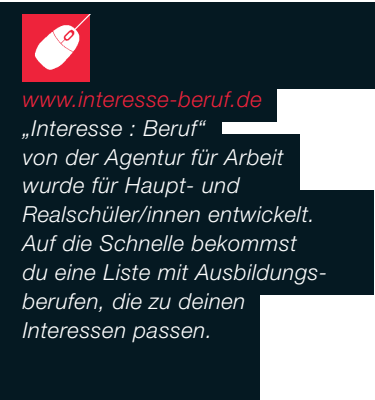
HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



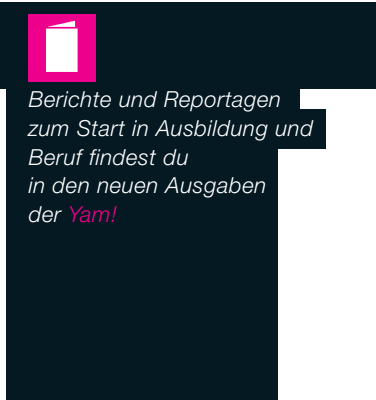
HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



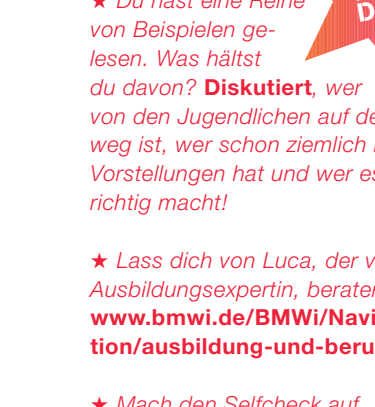
HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



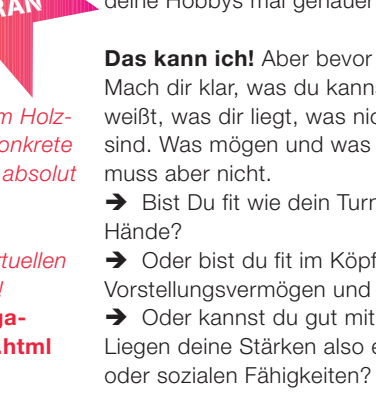
HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



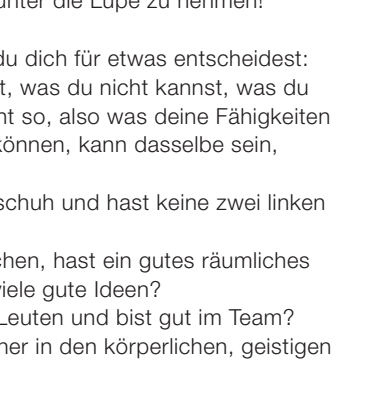
HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



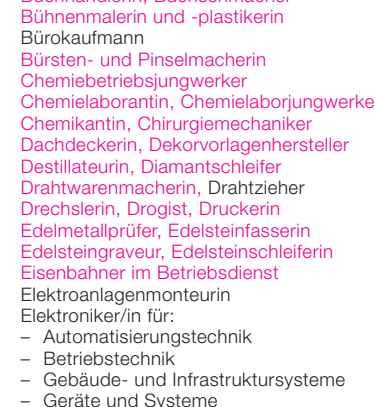
HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



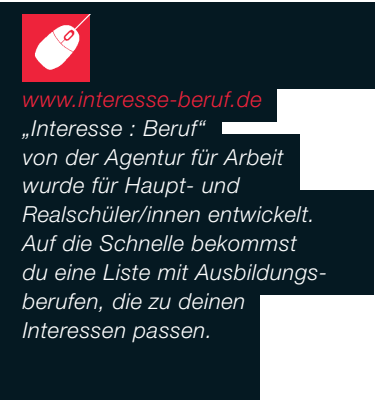
HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



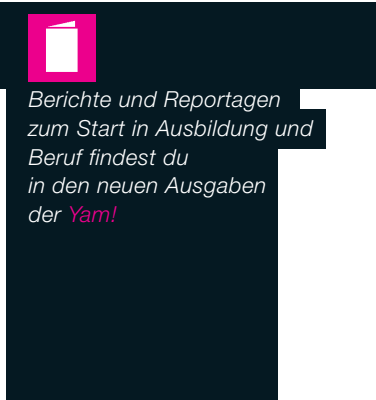
HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



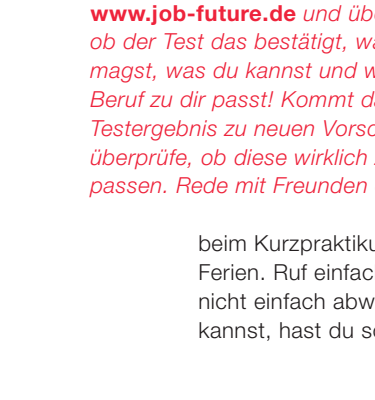
HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



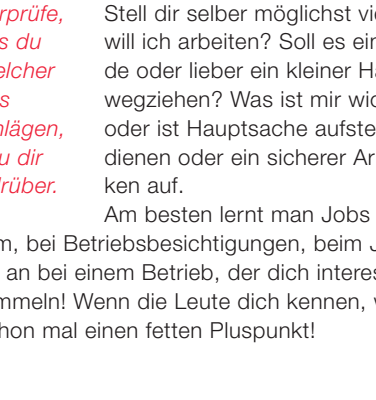
HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



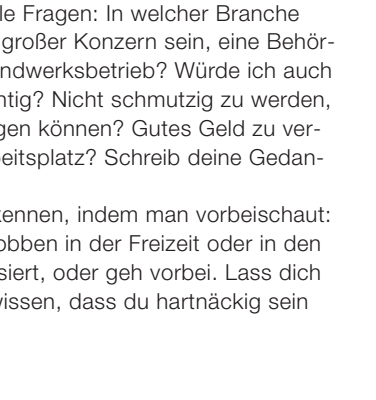
HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



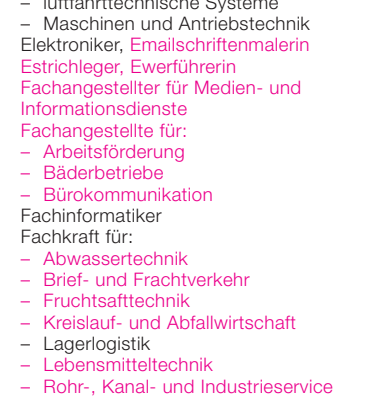
HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



HENNER GUNDLACH, 15
„Ich brauche mir keine Gedanken
zu machen, was ich werde. Mein Vater
hat schon feste Pläne, die Familie
würde es nicht akzeptieren, wenn ich
ihm nicht folge.“



367

AUSBILDUNGSBERUFE

- Änderungsschneiderin, Altenpfleger
- Anlagenmechaniker/-in
- für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Apothekenhelfer, Archivassistentin
- Arztthelfer, Asphaltbauerin
- Aufbereitungsmechaniker
- Augenoptikerin, Ausbaufacharbeiter
- Automobilkauffrau
- Backofenbauer, Bäckerin, Bankkaufmann
- Baugeräteführerin, Baustoffprüfer
- Bauten- und Objektbeschichterin
- Bauwerksabdichter, Bauzeichnerin
- Beamter, Behälter- und Apparatebauerin
- Berufskraftfahrer, Bestattungsfachkraft
- Beton- und Stahlbetonbauer
- Betonfertigteilebauerin
- Binnenschiffer, Biologielaborantin
- Biologiemodellmacher
- Bodenlegerin, Bogenmacher
- Bootsbauerin, Böttcher, Brauerin
- Brenner, Brunnenbauerin, Buchbinder
- Buchhändlerin, Büchsenmacher
- Bühnenmalerin und -plastikerin
- Bürokaufmann
- Bürsten- und Pinselmacherin
- Chemiebetriebsjungwerker
- Chemielaborantin, Chemielaborjungwerker
- Chemikantin, Chirurgiemechaniker
- Dachdeckerin, Dekorvorlagenhersteller
- Destillateurin, Diamantschleifer
- Drahtwarenmacherin, Drahtzieher
- Drechslerin, Drogist, Druckerin
- Edelmetallprüfer, Edelsteinfasserin
- Edelsteingraveur, Edelsteinschleiferin
- Eisenbahner im Betriebsdienst
- Elektroanlagenmonteurin
- Elektroniker/in für:
- Automatisierungstechnik
- Betriebstechnik
- Gebäude- und Infrastruktursysteme
- Geräte und Systeme
- Luftfahrttechnische Systeme
- Maschinen und Antriebstechnik
- Elektroniker, Emailschriftenmalerin
- Estrichleger, Ewerführerin
- Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste
- Fachangestellte für:
- Arbeitsförderung
- Bäderbetriebe
- Bürokommunikation
- Fachinformatiker
- Fachkraft für:
- Abwassertechnik
- Brief- und Frachtverkehr
- Fruchtsafttechnik
- Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Lagerlogistik
- Lebensmitteltechnik
- Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Schutz und Sicherheit



★ Du hast eine Reihe
von Beispielen ge-
lesen. Was hältst
du davon? **Diskutiert, wer
von den Jugendlichen auf dem Holz-
weg ist, wer schon ziemlich konkrete
Vorstellungen hat und wer es absolut
richtig macht!**

★ Lass dich von Luca, der virtuellen
Ausbildungsexpertin, beraten!
**[www.bmwi.de/BMWi/Naviga-
tion/ausbildung-und-beruf.html](http://www.bmwi.de/BMWi/Naviga-
tion/ausbildung-und-beruf.html)**

★ Mach den Selfcheck auf
www.job-future.de und überprüfe,
ob der Test das bestätigt, was du
magst, was du kannst und welcher
Beruf zu dir passt! Kommt das
Testergebnis zu neuen Vorschlägen,
überprüfe, ob diese wirklich zu dir
passen. Rede mit Freunden drüber.

Das mag ich! Finde heraus, was du magst, was deine In-
teressen sind. Willst du im Freien arbeiten oder lieber vor
dem PC, mit Menschen, oder schraubst du gern an Autos,
Geräten und Maschinen rum? Gar nicht schlecht ist es,
deine Hobbys mal genauer unter die Lupe zu nehmen!

Das kann ich! Aber bevor du dich für etwas entscheidest:
Mach dir klar, was du kannst, was du nicht kannst, was du
weiß, was dir liegt, was nicht so, also was deine Fähigkeiten
sind. Was mögen und was können, kann dasselbe sein,
muss aber nicht.
➔ Bist Du fit wie dein Turnschuh und hast keine zwei linken
Hände?
➔ Oder bist du fit im Köpfchen, hast ein gutes räumliches
Vorstellungsvermögen und viele gute Ideen?
➔ Oder kannst du gut mit Leuten und bist gut im Team?
Liegen deine Stärken also eher in den körperlichen, geistigen
oder sozialen Fähigkeiten?

Stell dir selber möglichst viele Fragen: In welcher Branche
will ich arbeiten? Soll es ein großer Konzern sein, eine Behör-
de oder lieber ein kleiner Handwerksbetrieb? Würde ich auch
wegziehen? Was ist mir wichtig? Nicht schmutzig zu werden,
oder ist Hauptsache aufsteigen können? Gutes Geld zu ver-
dienen oder ein sicherer Arbeitsplatz? Schreib deine Gedan-
ken auf.

Am besten lernt man Jobs kennen, indem man vorbeischaut:
beim Kurzpraktikum, bei Betriebsbesichtigungen, beim Jobben in der Freizeit oder in den
Ferien. Ruf einfach an bei einem Betrieb, der dich interessiert, oder geh vorbei. Lass dich
nicht einfach abwimmeln! Wenn die Leute dich kennen, wissen, dass du hartnäckig sein
kannst, hast du schon mal einen fetten Pluspunkt!



120.000
EURO UMSATZ
IM LETZTEN
GESCHÄFTSJAHR UND
NUN EXPANSION NACH
GANZ EUROPA. DIE
JOURNALISTEN WAREN
BEI UNSERER BILANZ-
PRESSEKONFERENZ
BEGEISTERT.



AZUBI? VON WEGEN!

BEI UNSERER FIRMA 'YE@H' LEITE ICH DEN BEREICH 'TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN'. IST DOCH COOL, GLEICH VON ANFANG AN EINE EIGENE FIRMA ZU HABEN.

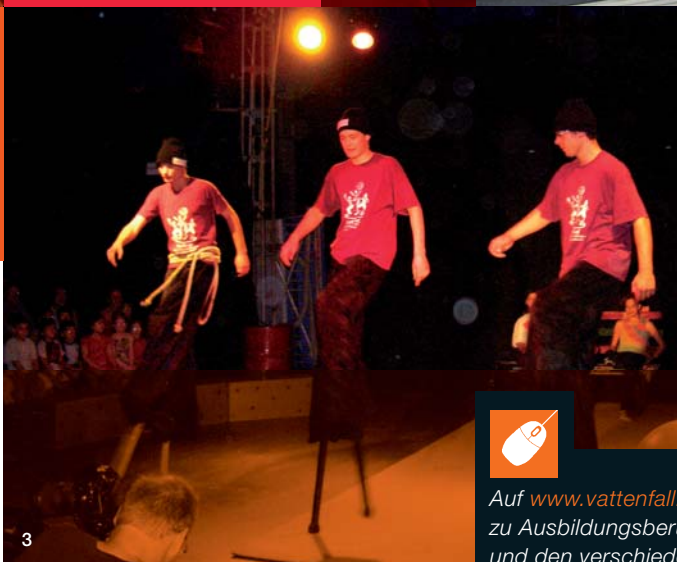
WAS IST DENN HIER LOS?



Alfred Geißler
Personalvorstand
der Vattenfall
Europe AG

Herr Geißler, Sie sind dafür verantwortlich, was Ihre Azubis so treiben. Ist bei Ihnen der Zirkus los? Oder sieht so die ganz normale Berufsausbildung bei einem Energiekonzern aus?
Hätten Sie während Ihrer Ausbildung nicht

auch gerne ausprobiert, wie es ist, das eigene Unternehmen zu leiten? Wir bilden in insgesamt 16 verschiedenen Ausbildungsberufen aus. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass die Jugendlichen



nicht nur ihren Beruf von der Pike auf lernen. Sie sollen die Gelegenheit haben, persönliche Stärken zu entdecken, weiterzuentwickeln und von Anfang an Verantwortung zu übernehmen. Unsere Juniorenfirmen, die von den Auszubildenden geleitet und betrieben werden, sind hierfür ideal.

Sind das denn wirklich richtige Firmen?

Ja, hier geht es tatsächlich um echte Geschäfte. Die Juniorenfirmen verzeichnen einen Umsatz von mehreren hunderttausend Euro im Jahr! So lernen sie, Mut für Entscheidungen aufzubringen und, wenn nötig, auch mal ein Risiko einzugehen. Klar, dass auch etwas schief geht, aber aus den eigenen Fehlern lernt man bekanntlich am besten. Außerdem gibt's keinen Grund zur Beunruhigung: Sämtliche unserer Juniorenfirmen erwirtschaften jedes Jahr Gewinne und unseren Auszubildenden macht es riesigen Spaß.

Und wer Verluste schreibt, muss im Zirkus auftreten? Nein, nein. Unser Zirkusprojekt „Manege“, das wir seit einigen Jahren in Berlin betreiben, richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die noch keinen

WOCHENLANG HABEN WIR FÜR UNSERE AKROBATIKNUMMER TRAINIERT. DOCH BEREITS IN DEM MOMENT, ALS DER VORHANG AUFING UND DIE ZUSCHAUER BEGEISTERT APPLAUDIERTEN, DA WUSSTE ICH: WIR HABEN'S GESCHAFFT!



Auf www.vattenfall.de findet ihr mehr Infos zu Ausbildungsberufen bei Vattenfall Europe und den verschiedenen Projekten und Ausbildungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler.

Ausbildungsplatz gefunden haben. Auch hier geht es darum, die eigenen Stärken und Begabungen herauszufinden und ins Arbeitsleben zu schnuppern. Die Jugendlichen lernen zum Beispiel eine Bühne zu bauen, Licht zu setzen oder Kostüme selbst herzustellen. Höhepunkt ist die große Aufführung, bei der eigene Kunststücke präsentiert werden. Wer das Nervenflattern überstanden hat, bevor sich der Vorhang zur Manege öffnet, schafft das nächste Vorstellungsgespräch mit links. Die meisten der Jugendlichen schaffen danach den Schritt in eine Ausbildung oder finden eine Arbeit.

Aber das alles kostet doch eine Menge Zeit und Geld. Was genau bringt Ihnen das Ganze als Unternehmen? Wir sind überzeugt, dass die Unternehmenskultur über den Erfolg eines Unternehmens entscheidet. Dazu gehört natürlich auch, jedem Auszubildenden eine Chance zu bieten, seine Fähigkeiten und Stärken herauszufinden und weiterzuentwickeln. Denn: Investition in die Berufsausbildung ist eine Investition in die Zukunft – und zwar sowohl in die Zukunft der Jugendlichen als auch unseres Unternehmens.

Herr Geißler, danke für das Gespräch.

Wer bildet jedes Jahr 185.000 Jungen und Mädchen aus?

Wer ist der Motor unserer Wirtschaft?

Wer beschäftigt über 3,5 Millionen Menschen?

Wer produziert Autos, Züge, Schiffe, Flugzeuge, Mikrochips, Handys, Computer, Uhren, feinste Werkzeuge und vieles vieles mehr?



www.meberufe.info Hier findest du ausführliche Infos zu sämtlichen M+E-Ausbildungsberufen.

Wo kannst du mehr als 40 verschie- dene Ausbildungsberufe lernen?

Wo entstehen neue Berufe für die Zukunft und wo werden bestehende Berufe ständig weiterentwickelt?

Wer hat zum Beispiel aus den bisherigen Kraftfahrzeugberufen den Beruf „Kraftfahrzeugmechatroniker“ gemacht?

Wo haben auch Schulabgänger, die eher in der Praxis als in der Theorie ihre Stärken haben, die Chance auf eine zweijährige Berufsausbildung, zum Beispiel zum Maschinen- und Anlagenführer?

Wo hast du die Wahl, mit Metallkonstruktionen oder Elektronik, als IT-Spezialist in der Computerwelt oder als Organisationstalent im Büro zu arbeiten?

Wo sind technisch interessierte Mädchen gefragt? Wo wird neben fachlichen Qualifikationen auch selbstständiges Arbeiten verlangt?

Und wer setzt vor allem auf eines:

deine Zukunft?



Bild 1 Alex Ergard, 19 Jahre, Techniker bei der Juniorenfirma „YE@H“ **Bild 2** (v.l.n.r.) Ulrike Haase, Geschäftsführerin der Juniorenfirma „Young Power“ mit dem Abteilungsleiter Dirk Thomas, PC-Recycling Service; Erik Sünder, Personaldienstleistungen; Birgit Gerlof, Handelswaren und (sitzend) Vele Muloski, Schulungsmaßnahmen **Bild 3** Phillip Kerstmann, 16 Jahre, Projekt „Manege“ Teilnehmer

HOL DIR DEN MEISTER-TITEL!

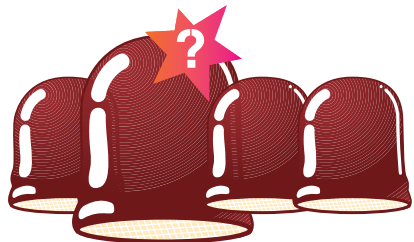
Lies die Texte gut durch und ordne dann die Beschreibungen einem der rechts stehenden Handwerksberufe zu.



- a) Mechatroniker/in für Kälte- und Klimatechnik
www.biv-kaelte.de
- b) Friseur/in
www.friseurhandwerk.de
- c) Gebäudereiniger/in
www.wischen-ist-macht.de
www.ausbildungsplatz.de
- d) Bäcker/in
www.baeckerhandwerk.de
- e) Systemelektroniker/in
www.e-zubis.de
- f) Bestattungsfachkraft
www.bestatter.de



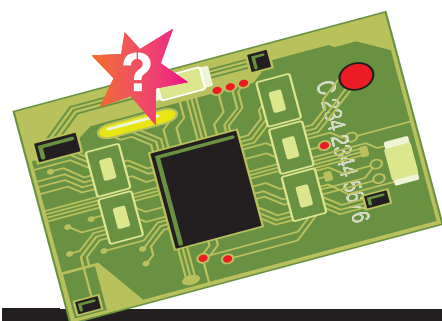
In der Broschüre „Beruf aktuell“ sind zu jedem Beruf auch die verwandten, ähnlichen Berufe verzeichnet. Gibt's bei der Arbeitsagentur.



- 02** Wie kommen Schokoküsse in die Verpackung, ohne kaputt zu gehen? Wenn du gerne knifflige Aufgaben löst und dich für Technik begeisterst, dann ist dieser Beruf etwas für dich. Diese Handwerker kümmern sich zum Beispiel darum, dass ein Flughafen „funktioniert“: dass der Alarm losgeht, wenn jemand eine Nagelfeile in den Flieger schmuggeln will und dass die Flugzeuge bei Nacht die Landebahn finden.



- 03** Shakira in Alufolie verpacken... Bei dem Job könnte dir das passieren. Dieses Handwerk versprüht Glanz und Glamour. Auf dich warten kreative Herausforderungen – ob als Styleberater deiner Kunden oder Unternehmer. Falls du sicher sagen kannst, ob der Pulli deines Nachbarn zur Hose passt, du keine zwei linke Hände hast und zu denen gehörst, mit denen sich Leute auf Partys am liebsten unterhalten, dann bringst du beste Voraussetzungen für diesen Job mit.



- 04** Ohne sie wäre vieles einfach undenkbar: im Sommer Eis essen, im Winter schwitzen und im Flugzeug atmen. Außerdem schaffen sie es, dass es bei Operationen keimfrei und bei der Computer-Chip-Produktion staubfrei zugeht. Wenn du auf Hightech stehst, mit Leichtigkeit technische Geräte auseinander nimmst und zusammenbaust und deine Lieblingsfächer Physik und Mathe sind, dann bist du hier richtig.



- 05** Wenn eine Freundin ein Problem hat, ruft sie dich an? Du hast eine gute Allgemeinbildung, kannst aber auch nicht nur mit Hammer und Bohrer, sondern auch mit Menschen in schwierigen Situationen umgehen? Dann ist dieser anspruchsvolle Beruf vielleicht etwas für dich. Denn hier wird nicht nur dekoriert, organisiert, gewaschen und gekämmt, sondern die emotionale Betreuung von Menschen steht im Mittelpunkt. Und kannst du auch frei reden? Keine Sorge, das kann man lernen.



- 06** Was wäre ein Morgen ohne sie? Wenn andere noch in den Betten liegen, sorgen sie schon für ihre Kunden. Vorteil: Mittags ist Feierabend. Bei diesem Handwerk muss man zwar zupacken, aber gefragt sind vor allem Organisationstalekte und kreative Köpfe. Präzision ist ein Muss: Schon ein Temperaturunterschied von fünf Grad entscheidet, wie die Früchte der Arbeit schmecken. Wenn du Mannschaftssport magst und nicht nur gerne isst, sondern auch kochst, dann bist du hier gut aufgehoben.

Auflösung 1c, 2e, 3b, 4a, 5f, 6d

Frag deine Eltern, welche Versicherungen sie abgeschlossen haben und überprüfe, ob der Versicherungsschutz auch für dich gilt. Erkundige dich bei mehreren Versicherungen nach Angeboten für Privathaftpflicht-, Unfall- und Berufs-/Erwerbsunfähigkeitsversicherung. Preise vergleichen lohnt sich! Schlag deinem Lehrer vor, einen Versicherungsexperten von der Signal Iduna einzuladen. Termine koordiniert Roland Pach, E-Mail: Roland.Pach@signal-iduna.de.

DU BIST DRAN



www.signal-iduna.de Dort findest du einen Überblick über die verschiedenen Versicherungen, die in der jeweiligen Lebenssituation (z. B. Ausbildung) wichtig sind, sowie Ansprechpartner in deiner Nähe.



www.bunderversicherten.de/bdv/Merkblaetter/Auszubildende.pdf Detailliertes Merkblatt zu Versicherungen für Auszubildende sowie Tipps, welche Leistungen in den Versicherungsverträgen enthalten sein sollten.

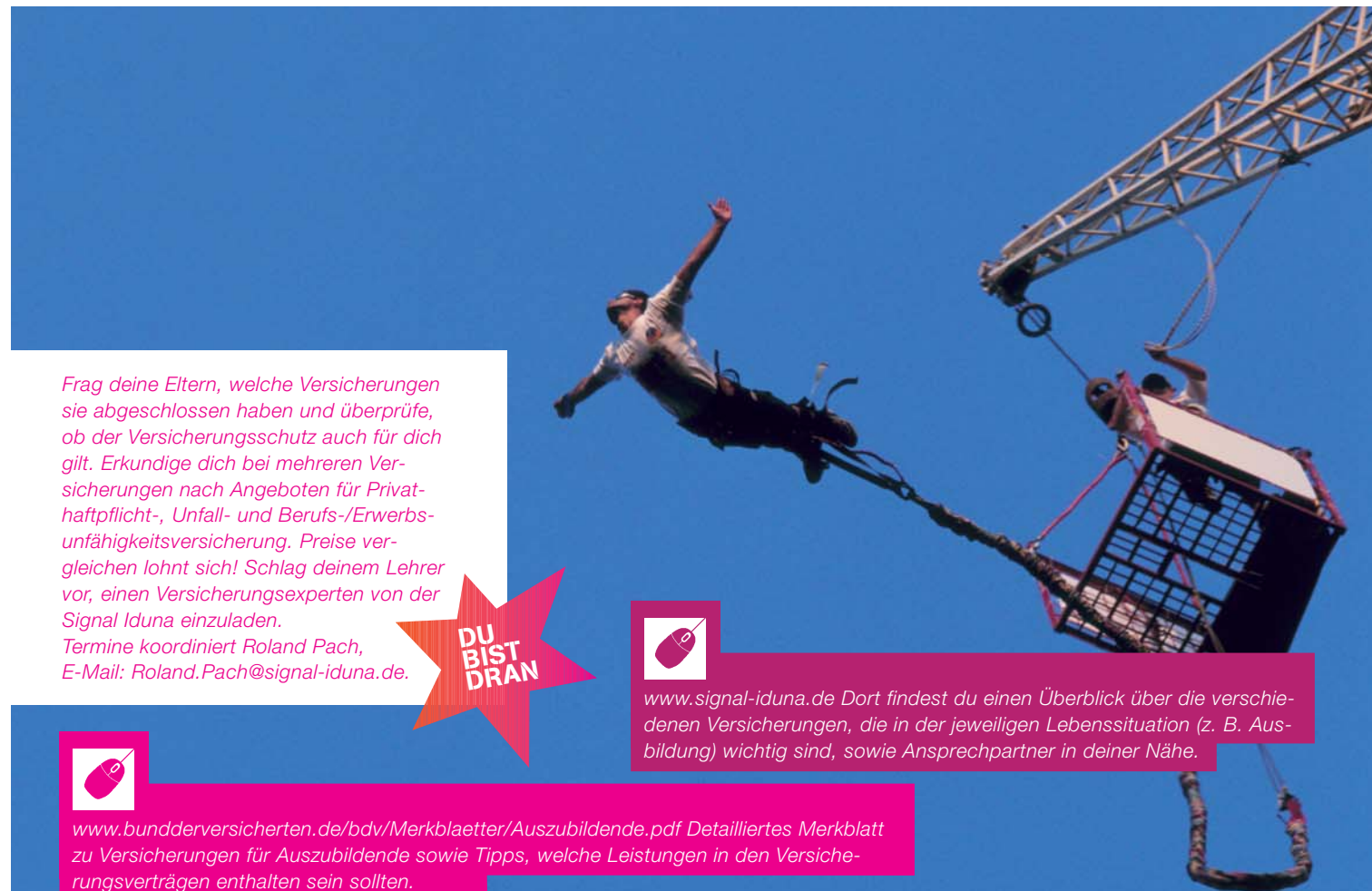
KEINE SPRÜNGE INS UNGEWISSE

„Du bist doch echt bescheuert!“, höre ich mich fluchen. Ich hatte mir geschworen, mich n-i-e-m-a-l-s von irgendwo herunter-zustürzen. Doch was tut man nicht alles als Redakteur des Zeitbild Verlages. Über **Versicherungen** solle ich schreiben, lautete der Auftrag meines Chefredakteurs. Aber spannend und bitteschön so, dass es jeder versteht. Mir fiel absolut nichts ein. Eine Kollegin klopfte mir auf die Schulter: „Wie wär's denn mit einem Bungee-Sprung?“ **Wie bitte?!** „Na, kostet genauso viel Überwindung, wie sich mit dem Thema Versicherungen zu beschäftigen. Und außerdem ist so ein Bungee-Seil doch auch nichts anderes als eine Versicherung: Zieht dich wieder hoch, bevor du auf den Boden knallst.“

Na hoffentlich! Es gab eine Zeit, da war ich noch der festen Überzeugung, dass es schon mehr als genug ist, dass der Arbeitgeber das sauer verdiente Geld überall hin, bloß nicht auf mein Konto überweist: **Arbeitslosenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegever-**

sicherung, Krankenversicherung. Damit müssen doch alle Risiken abgedeckt sein! Eines Besseren wurde ich belehrt, als wir in der Ausbildung mal einen Berater von der Signal Iduna da hatten. Zunächst war ich skeptisch. Dann erstaunt, und das habe ich mir gemerkt: Würde dieser Bungee-Sprung schief gehen, dann gäb's **keinen einzigen Cent von der gesetzlichen Unfallversicherung** – die kümmert sich nämlich nur um Arbeitsunfälle. Und wenn ich dabei einem anderen auch noch auf den Kopf oder das Auto hüpfen würde? **„Die Privathaftpflichtversicherung ist mit Abstand die wichtigste Versicherung“**, höre ich den Versicherungsexperten noch sagen. Wie schnell ist was passiert, wodurch einem anderen ein Schaden entsteht! Zum Glück muss man sich um diese Versicherung aber meist erst nach der Ausbildung kümmern: In der Regel gilt die Privathaftpflicht der Eltern nämlich auch für unverheiratete Kinder, die ihre Ausbildung machen. Auch der Grundwehr- und Zivildienst sowie Wartezeiten auf

den Ausbildungsplatz von bis zu einem Jahr sind abgedeckt. Der Mann von der Bungee-Firma hat es mittlerweile aufgegeben, mir von hinten gut zuzureden: „He, es wollen auch noch andere springen!“ Wie war das doch gleich mit der Unfallversicherung? Sollte mir jetzt was passieren und ich deswegen nicht mehr arbeiten können, dann zahlt meine private Unfallversicherung, um die ich mich selbst kümmern muss. Und wenn es nun gar kein Unfall ist? Wenn ich mir hier oben nun eine schwere Lungenentzündung hole und deswegen nie wieder arbeiten kann? Mir fällt ein Wortungetüm aus der Versicherungslehrestunde ein: **Berufs-/Erwerbsunfähigkeitsversicherung**. Die zahlt in so einem Fall eine monatliche Rente. Zwar gibt es dann Geld von der gesetzlichen Rentenversicherung. Allerdings eher einen symbolischen Betrag. Apropos Rentenversicherung: Da sagen doch alle, man müsse so früh wie möglich was auf die Seite legen. „Jetzt noch nicht notwendig“, meinte damals der Berater von Signal Iduna. „An Altersvorsorge solltest du nach deiner Ausbildung denken, wenn du mehr Geld bekommst. Zunächst musst du die **wesentlichen Risiken** absichern: Haftpflicht, Unfall, Erwerbsminderung.“ Wieso denke ich jetzt an Altersvorsorge? Wo ich doch die Wahl habe, mich entweder selbst in den Tod zu stürzen oder von dem Typ hinter mir herunterstoßen zu lassen. Langsam gehe ich bis zur Kante. Drehe mich um und sehe direkt ins Gesicht des wütenden Bungee-Mannes. „Ich hoffe, du bist gut versichert“, sage ich – und springe.



DAS MACH ICH!

START

DU WEISST, WAS DU WERDEN WILLST UND FINDEST HERAUS, WO ES ÜBERHAUPT LEHRSTELLEN GIBT

- in Stellenanzeigen in der Zeitung
- bei Jobbörsen im Netz unter <http://lehrstellen.rekruter.de> oder www.ihk-lehrstellenboerse.de
- bei Arbeitsagenturen unter www.arbeitsagentur.de
- bei Betrieben anrufen und fragen

Sich um eine Ausbildungsstelle richtig zu bewerben, ist gar nicht so leicht. Wir sagen euch, wie es geht. Schritt für Schritt. Vorsicht, es gibt ein paar Todsünden. Sonst heißt es: **GAME OVER**

DU BESORGST DIR INFOS ZU DEN BETRIEBEN, DIE DICH INTERESSIEREN

- Praktikum dort machen oder Betriebsbesichtigung
- Website von Unternehmen anschauen, dort gibt es oft eigene Buttons für Bewerber

DU BEWIRBST DICH SCHRIFTLICH ODER PER MAIL

- Ab 1 MB lieber per Post schicken!
- Text nach Word kopieren und genau auf Fehler checken. Oder von anderen Leuten durchlesen lassen!

- 3 MB Anhänge
- flapsige Mail ohne Groß- und Kleinschreibung

IN JEDER BEWERBUNG MUSS SEIN:

- Anschreiben mit persönlicher Anrede „Sehr geehrte Frau Sammert“!
- Lebenslauf mit seriösem Passfoto vom Fotografen
- Schulzeugnis und Bescheinigung über Praktika
- Es muss rüberkommen, dass du genau dort arbeiten willst!

GEKLAPPT! DU WIRST EINGELADEN ZUM EINSTELLUNGSTEST ...

- Geprüft werden z. B. räumliches Vorstellungsvermögen oder Allgemeinwissen.
- Geprüft wird, ob du Stress aushältst: Wenn du eine Aufgabe nicht kannst, geh zur nächsten!
- Übe verschiedene Tests! Trainingsbücher gibt es in der Stadtbücherei oder im BIZ.

... ODER ZU EINEM BEWERBUNGSGESPRÄCH

- Du gehst ausgeschlafen hin.
- Mitnehmen: Liste deiner Fragen an die Firma, Notizblock, Kugelschreiber
- Seriöse Kleidung, dem Beruf angemessen
- Geputzte Schuhe! Chefs schauen auf so was.
- Sei weder anmaßend noch schüchtern. Ihr seid gleichwertige Gesprächspartner!

BEIM BEWERBUNGSGESPRÄCH HAST DU FÜR ALLE MÖGLICHEN FRAGEN EINE ANTWORT PARAT:

- „Stellen Sie sich doch bitte kurz vor!“
- „Warum haben Sie sich gerade bei uns beworben?“
- „Wo möchten Sie in fünf Jahren stehen?“
- „Was sind Ihre Stärken und Schwächen?“

... UND DIR GENUG EIGENE FRAGEN ÜBERLEGT:

- „Welche Bereiche Ihres Unternehmens werde ich während meiner Ausbildung kennen lernen?“
- „Welche Chancen zur Weiterbildung habe ich bei Ihnen?“
- „Expandiert Ihr Unternehmen in den nächsten Jahren?“

BINGO! DU HAST DIE STELLE! SPRING ERST MAL RUM, RUF ALLE AN!

- Jetzt den Arbeitsvertrag unterschreiben, in dem deine Rechte und Pflichten geregelt werden. Dann heißt es ranklotzen und bald gibt es auch die erste Kohle!

- ★ Such dir die Traumlehrstelle in deinem Traumunternehmen, schreib eine Bewerbung und zeig die deinem Lehrer!
- ★ Spielt in eurer Klasse ein Vorstellungsgespräch nach, bei dem alles schief läuft, was schief laufen kann!



www.berufswahl-tipps.de

Bewerbungsschreiben, E-Mail-Bewerbung, Einstellungstest, Foto, Bewerbungsmappe, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, Praktikum, Schnupperlehre ... Hier steht alles und zwar sehr lebensnah!



GAME OVER



ZIEL



GAME OVER



GAME OVER



GAME OVER

- Straßen- und Verkehrstechnik
- Süßwarentechnik
- Veranstaltungstechnik
- Wasserversorgungstechnik
- Wasserwirtschaft
- Fahrbetrieb
- Gastgewerbe

Fachangestellter für Markt- und Sozialforschung

Fachlageristin

Fachmann für Systemgastronomie

Fachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk, Fahrradmonteur

Fahrzeuginnenausstatterin, Fahrzeugpolsterer, Fahrzeuglackierer, Fassadenmonteurin, Federmacher, Feinoptikerin

Feinpolierer, Feinsattlerin, Feintäschner

Feinwerkmechanikerin

Fertigungsmechaniker

Feuerungs- und Schornsteinbauerin

Figurenkeramformer

Film- und Videoeditorin, -laborant

Fischwirtin, Flachglasmechaniker

Fleischerin, Flexograf

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin

Florist, Fluggerätmechanikerin

Forstwirt, Fotografin, Fotolaborant

Fotomedienlaborantin, Fräser, Friseurin

Galvaniseur, Gärtnerin, Gebäudereiniger

Geigenbauerin, Gerätezusammensetzer

Gerberin, Gerüstbauer

Gestalterin für visuelles Marketing

Gießereimechaniker

Glas- und Keramikmalerin

Glas- und Porzellanmaler

Glasapparatebauerin, Glasbläser

Glaserin, Glasmacher, Glasveredlerin

Gleisbauer, Goldschmiedin, Graveur,

Groß- und Außenhandelskauffrau

Hafenschifferin, Handschuhmacher

Handzuginstrumentenmacherin

Hauswirtschaftler, Hochbaufacharbeiterin

Holzbearbeitungsmechaniker, Holzbildhauerin, Holzblasinstrumentenmacher

Holzmechanikerin, Holzspielzeugmacher

Hörgeräteakustikerin, Hotelfachmann

Hotelkauffrau, Hut- und Mützenmacher

Industrie-Isoliererin, Industriekaufmann

Industriekeramikerin für:

– Anlagentechnik

– Dekorationstechnik

– Modelltechnik

– Verfahrenstechnik

Industriemechaniker, Informatikkauffrau

IT-Systemelektroniker, IT-Systemkauffrau

Informationselektroniker

Investmentfondskauffrau

Isolierfacharbeiter

Justizfachangestellte

Kabeljunker

Kachelofen- und Luftheizungsbauerin

Kälteanlagenbauer, Kanalbauerin

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker

Kartografin

Kaufmann/Kauffrau:

– im Gesundheitswesen

– im Groß- und Außenhandel

– für audiovisuelle Medien

– für Bürokommunikation

– für Dialogmarketing

– für Spedition und Logistikdienstleistung

– im Einzelhandel

– im Eisenbahn- und Straßenverkehr

– in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Keramiker, Kerammodelleinrichterin

Kerammodelleur

Klavier- und Cembalobauerin, Klempner

Köchin, Konditor

Konstruktionsmechanikerin, Korbmacher

Kosmetikerin, Kraftfahrzeugmechatroniker

Kürschnerin

Lacklaborant, Landwirtin

Landwirtschaftlich-technischer Laborant

Landwirtschaftliche Laborantin

Leichtflugzeugbauer

Leuchtröhrenglasbläserin

Luftverkehrskaufmann

Maler und Lackierer

Manufakturporzellanmalerin

Maschinen- und Anlagenführer

Maschinenzusammensetzerin

Maskenbildner, Maßschneiderin

Mathematisch-technischer Assistent

Maurerin

Mechaniker/in:

– für Karosserieinstandhaltungstechnik

– für Landmaschinentechnik

– für Reifen- und Vulkanisationstechnik

Mechatroniker

Mediengestalterin Bild und Ton

Mediengestalter für Digital- und

ALLES IST MÖGLICH!

SCHLECHTE NOTEN, KEIN ABSCHLUSS ODER EINFACH PECH BEI DER BEWERBUNG GEHABT? ES KANN PASSIEREN, DASS MAN NACH DER SCHULE OHNE AUSBILDUNGSPLATZ DASTEHT. WAS TUN? ZUERST EINMAL: NICHT VERZAGEN! DENN ES GIBT KEIN SCHEMA FÜR DEN AUSBILDUNGSWEG UND VIELE MÖGLICHKEITEN, UM DIE ZEIT ZWISCHEN SCHULE UND AUSBILDUNG ZU NUTZEN. MANCHE ZIEHT ES ERST MAL INS AUSLAND, ANDERE SATTELN BEI IHREM WISSEN DRAUF UND QUALIFIZIEREN SICH. WIEDER ANDERE BEREITEN SICH AUF IHREN AUSBILDUNGSBERUF VOR ODER ENGAGIEREN SICH IM FREIWILLIGEN DIENST.

AU PAIR

367 BERUFE

SOZIALES JAHR

www.ich-will-was-werden.de
Das Online-Magazin zur Aktion Jugend und Ausbildung mit aktuellen Job-News.

Möglichkeiten zur Überbrückung ...

DU BIST DRAN

Mach ein Praktikum

→ Infos unter www.praktikum.info

Bereite dich auf eine Ausbildung vor

→ www.ausbildungsvorbereitung.de

Versuch mit einer Einstiegsqualifizierung eine Berufsausbildung im Handwerk zu bekommen

→ www.zdh.de/bildung.html

→ Ausbildungspakt/Einstiegsqualifizierung

Geh jobben, vielleicht sogar im Ausland

→ www.summerjobs.com, www.oscars.li

Bewirb dich als Au pair

→ www.au-pair-agenturen.de

Wie wär's mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr?

→ www.pro-fsj.de

Oder ein Ökologisches Jahr? → www.foej.de

Europäisches Jahr? → www.go4europe.de

Bilde dich weiter oder mach eine Berufsausbildung an der Schule → Datenbank der Bundesagentur für Arbeit unter <http://infobub.arbeitsagentur.de/kurs/index.jsp>

MICHAEL GLOS

UNSER BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTER MACHTE NACH DER REALSCHULE EINE LEHRE ALS MÜLLER



Michael Glos
Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

Nach wie vor wollen die meisten Jungs in Deutschland Feuerwehrmann werden. Mal ehrlich, Herr Glos: War das bei Ihnen auch so oder wollten Sie gleich Minister werden?

Als Wirtschaftsminister bin ich ja gewissermaßen ein Feuerwehrmann. Aber Spaß beiseite: Als Kind habe ich

immer davon geträumt, eines Tages „Kara Ben Nemsu“ zu sein, der Held aus den Büchern von Karl May, der zahlreiche Abenteuer im fernen Orient besteht. Dass ich dann doch zu Hause geblieben bin, liegt am frühen Tod meines Vaters, als ich zehn Jahre alt war. Da stand fest, dass ich nach der Realschule eine Lehre und einen Meister als Müller machen werde, um den Betrieb unserer Familie weiter zu führen.

Mussten Sie als Müller nicht immer furchtbar früh aufstehen? Meistens schon, aber glauben Sie nicht, dass ich als Minister lange ausschlafen kann; da hat sich nicht viel geändert. Außerdem kommt es nicht darauf an, wann der Wecker klingelt. Entscheidend sind die beruflichen Chancen, Herausforderungen und Perspektiven. Und dass mit einer Ausbildung alle Wege offen stehen, zeigt mein eigener Werdegang: Als Lehrling hätte ich mir niemals träumen lassen, eines Tages einmal Minister zu werden.

Welchen Tipp geben Sie Jugendlichen für den Berufsstart? Werden Sie sich klar darüber, was Sie wollen und was Sie können. Bereits während der Schulzeit als Praktikant ins Arbeitsleben zu

schnuppern, hilft Ihnen bei der Entscheidung und verschafft vielleicht sogar den Einstieg in ein Unternehmen. Das heißt aber auch, dass Sie selbst aktiv werden müssen und nicht darauf warten dürfen, bis das passende Angebot kommt.

ANGELIKA MÜLLER

PRESSESPRECHERIN DER BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT, NÜRNBERG

Frau Müller, was mache ich, wenn ich keinen Ausbildungsplatz habe? Nicht verzagen, es gibt viele Möglichkeiten! Geh zum Berufsberater bei der Arbeitsagentur, wie das Arbeitsamt heute heißt. Gut ist es, wenn du schon Vorstellungen hast, was du willst. Und wenn es mit dem Traumberuf in deiner Nähe nicht klappt: Nicht selten findet sich weiter entfernt noch eine Lehrstelle. Für anfallende Kosten gibt es eine Berufsausbildungsbeihilfe. Wichtig ist, vor Ausbildungsbeginn einen Antrag zu stellen.

Und wenn ich trotzdem an meinen Beruf nicht rankomme? Sei offen für verwandte Berufe! Es gibt rund 400 Ausbildungsberufe! Hol dir Infos beim Berufsberater oder dem BIZ in der Arbeitsagentur. Bewirb dich für ein Praktikum oder eine Schnupperlehre. Du bekommst einen Eindruck vom Berufsleben und verbesserst deine Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Verlang ein Praktikumszeugnis für deine Bewerbung.

Und wenn ich keine Stelle bekomme, weil ich schlechte Schulnoten habe? Vielleicht solltest du weiter die Schulbank drücken. Oder eine berufsvorbereitende Maßnahme ist das Richtige für dich. Dort bekommst du ein Bewerbertraining sowie praktische und theoretische Grundqualifikationen für den Beruf, zum Beispiel am PC.

ANNA, 16 JAHRE

MACHT SEIT ELF MONATEN EIN FREIWILLIGES SOZIALES JAHR (FSJ)

Anna, erzähl doch mal, wie du zum FSJ kamst. Nach der Schule hatte ich keine Ahnung, was ich werden wollte. Meine Noten waren nicht so toll. Bei der Arbeitsagentur riet man mir, die Wartezeit auf eine Lehrstelle zu überbrücken. Da ich gut mit Menschen kann, habe ich mich für ein FSJ beworben. Meine Freunde waren geschockt. Die Frage „Was willst du denn im Altersheim?“ musste ich mir ständig anhören.

Und? Es hat schon gedauert, bis ich mich wohl gefühlt habe. Alles war neu für mich, vor allem die Arbeit mit alten Menschen. Aber dann habe ich gemerkt, wie sehr mir die Arbeit Spaß macht. Meine Kollegen sind super und die Heimbewohner freuen sich über jedes Lächeln.

Wie sieht jetzt nach fast einem Jahr dein Fazit aus? Ich weiß endlich, was ich werden will: Krankenpflegerin. Im Anschluss an das FSJ beginne ich meine Ausbildung. Das FSJ hat mir also viel gebracht. Außerdem habe ich Erfahrungen gesammelt, die ich nicht missen möchte.

Printmedien
Metall- und Glockengießerin
Metallbauer, Metallbildnerin
Metallblasinstrumentenmacher
Metallschleiferin, Mikrotechnologe
Milchwirtschaftlicher Laborant
Modellbauerin, Modellbaumechaniker
Modenäherin, Modeschneider
Modistin, Molkereifachmann
Müllerin, Musikalienhändler
Naturwerksteinmechanikerin
Notarfachangestellter, Notenstecher
Oberflächenbeschichter
Orgel- und Harmoniumbauerin
Orthopädiemechaniker und Bandagist
Orthopädieschuhmacherin
Papiermacher, Parkettlegerin
Patentanwaltsfachangestellte
Pelzveredler, Pferdewirtin, Pharmakant
Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte
Physiklaborant
Polster- und Dekorationsnäherin
Polsterer, Postverkehrskauffrau
Produktgestalter – Textil
Produktionsfachkraft Chemie
Raumausstatterin
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter
Rechtsanwaltsfachangestellte
Reiseverkehrskaufmann
Restaurantfachfrau, Revierjäger, Revolverdreherin, Rohrleitungsbauer
Rollladen- und Jalousiebauerin
Sanitärer, Sattlerin, Schädlingsbekämpfer
Schiffahrtsskauffrau, Schiffszimmerer
Schilder- und Lichtreklamemacherin
Schirmmacher, Schleiferin
Schmucktextilienhersteller
Schneidwerkzeugmechanikerin
Schornsteinfeger, Schriftsetzerin
Schuh- und Lederwarenstepper
Schuhfertigerin, Schuhmacher
Seegüterkontrolleurin, Segelmacher
Seilerin, Servicefahrer
Servicekaufmann im Luftverkehr
Servicekraft für Dialogmarketing
Siebdruckerin, Silberschmied
Sozialversicherungsfachangestellte
Speditionskaufmann, Spezialtiefbauerin
Spielzeughersteller
Sport- und Fitnesskauffrau, Steindrucker
Steinmetzin und Steinbildhauerin
Steuerefachangestellter
Stoffprüfer, Straßenbauerin
Straßenwärter, Strickerin
Stukkateur, Systemelektronikerin
Systeminformatiker
Tankwartin, Tapisserist
Täschnerin, Technische Konfektionärin
Technischer Produktdesigner
Technische Zeichnerin, Teilezurichter
Textillaborantin
Textilmaschinenführer/in für:
– Maschenindustrie, Spinnerei
– Tufting, Veredlung
– Vliesstoff, Weberei
Textilmechaniker/in für:
– Bandweberei, Maschenindustrie
– Spinnerei, Tufting
– Vliesstoff, Weberei
Textilreiniger, Textilstopferin
Textilveredler, Thermometermacherin
Tiefbaufacharbeiter, Tierarzthelferin
Tierpfleger, Tierwirtin, Tischler
Trockenbaumonteurin
Uhrmacher
Veranstaltungskauffrau
Verfahrensmechaniker/in:
– für Beschichtungstechnik
– für Brillenoptik
– in der Hütten- und Halbzeugindustrie
– in der Steine- und Erdenindustrie
– für Kunststoff- und Kautschuktechnik
– für Glastechnik
Vergolder, Verkäuferin
Verlagskaufmann Vermessungstechnikerin
Verpackungsmittelmechaniker
Versicherungskauffrau
Verwaltungsfachangestellter
Vorpholierin Schmuck- und Klein-
geräthefabrikation
Wachszieherin, Wagner
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisoliererin
Wasserbauer, Weberin, Weinküfer
Werbekaufrau
Werkgehilfe Schmuckwarenindustrie,
Taschen- und Armbanduhren
Werkstoffprüferin, Werkzeugmechaniker
Winzerin
Zahnmedizinischer Fachangestellter
Zahntechnikerin, Zerspanungsmechaniker
Zimmerin, Zupfinstrumentenmacher
Zweiradmechanikerin

„IM SEPTEMBER FANG ICH DIE AUSBILDUNG AN. DER BERUFSBERATER HAT MIR WAS VOM DUALEN SYSTEM ERZÄHLT. ABER ICH BIN NICHT SONDERLICH SCHARF AUFS MÜLLTRENNEN!“

Duales System – Wenn Jugendliche in Deutschland einen Beruf erlernen, dann geschieht dies einerseits in ihrem Ausbildungsbetrieb, andererseits parallel dazu in der Berufsschule. Im Handwerk gibt es noch überbetriebliche Ausbildungsstätten. Anderswo in der Welt wird an Schulen, so was wie unseren Berufsfachschulen, ausgebildet.

„GEHT KLAR, DOPPELT HÄLT BESSER. ICH HAB AUCH SCHON DIE N.N. GMBH IM VISIER. ICH SOLLTE VIELLEICHT WISSEN, WAS GMBH EIGENTLICH HEISST, BEVOR ICH MICH BEWERBE.“

GmbH – Heißt: „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“. Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft wie die Aktiengesellschaft, die AG. Sie handelt durch ihren Geschäftsführer. Das Gesetz schreibt ein Mindestkapital von 25.000 Euro vor. Die Haftung der GmbH entspricht der Höhe der Kapitaleinlage, das ist ihr Vorteil. Der Nachteil liegt, abgesehen von dem Erfordernis eines Mindestkapitals, darin, dass die Kreditwürdigkeit geringer ist als bei einer Personengesellschaft. Eine GmbH ist eine Rechtsform hauptsächlich für kleine und mittlere Unternehmen.

„UND WAS IST EINE PERSONENGESELLSCHAFT?“

Personengesellschaft – Das ist ein Zusammenschluss mehrerer Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes. Das findest du oft im Handwerk. Für sie gibt es keine Formvorschriften bei der Gründung und kein Mindestkapital. Aber wer da mitmacht, haftet mit seinem ganzen Vermögen. Zu den Personengesellschaften zählen die Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR), die Offene Handelsgesellschaft (OHG), die Kommanditgesellschaft (KG) und die Partnerschaftsgesellschaft, bei den Freien Berufen.

„AUF DER WEBSITE VON N.N. LES ICH, DASS DAS UNTERNEHMEN IM JAHR 40 MILLIONEN EURO UMSATZ MACHT. KANN DER CHEF SICH UMGEFÄHR 40 TRAUMVILLEN LEISTEN?“

Umsatz – Umsatz ist nicht gleich Gewinn! Es ist die Summe der Beträge der geschriebenen und bezahlten Rechnungen. Aber auch die Firma selbst muss Rechnungen bezahlen, für Porto, Telefon, geliefertes Material und auch für Löhne, etwa dein Lehrgeld. Das muss alles abgezogen werden. Was übrig bleibt, wenn man die Aus-

gaben von den Einnahmen abzieht, ist der Bruttogewinn. Unternehmen müssen diesen Gewinn versteuern, dann bleibt der Nettogewinn übrig.

„GUT, DASS ICH ERINNERT WERDE. WIE SIEHT'S EIGENTLICH MIT MEINEM GEHALT AUS?“

Ausbildungsvergütung – Du bekommst eine Ausbildungsvergütung. Deren Höhe richtet sich danach, in welcher Innung du arbeitest. Das meiste bekommen die Binnenschiffer, über 1.000 Euro pro Monat, durchschnittlich. Azubis an Land verdienten 2005 in Westdeutschland durchschnittlich 623 Euro, in Ostdeutschland waren es 529 Euro. Mindestens jährlich muss die Vergütung steigen. Wenn es eine Tarifregelung gibt, darf im Ausbildungsvertrag keine niedrigere Vergütung vereinbart werden.

„ERKLÄRUNG BITTE!“

Sozialversicherung – Die Sozialversicherung besteht aus der gesetzlichen Kranken-, Renten- und Unfallversicherung. Sie wurde vor über 100 Jahren von Bismarck eingeführt. 1927 kam die Arbeitslosenversicherung dazu, und seit 1995 gibt es auch noch die Pflegeversicherung. Die Beiträge teilen sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Der Beitrag für die Krankenversicherung liegt derzeit zwischen 12 und 16 Prozent, der Rentenbeitragsatz bei 19,5 Prozent, die Arbeitslosenversicherung bei 6,5 Prozent und die Pflegeversicherung bei 1,7 Prozent. Das summiert sich auf rund 40 Prozent des Bruttolohnes.

„REICH WIRD MAN DA NICHT, ABER ICH WILL JA WAS LERNEN. KRIEG ICH DAS SCHRIFTLICH?“

Ausbildungsvertrag – Ja, im Ausbildungsvertrag sind deine Rechte und Pflichten geregelt: zum Beispiel Art und Dauer der Ausbildung, Lohn, Probezeit, Arbeitszeit, Ferien. Der Vertrag muss bereits die Fachrichtung enthalten, auf die du dich in den letzten Jahren der Ausbildung spezialisiertest.

„UND WENN ES TROTZ VERTRAG DOCH MAL STRESS GIBT?“

Führungskraft – Es wird dir eine Führungskraft zugewiesen. Das ist dein Vorgesetzter. Er sagt dir, was du zu tun hast, aber er muss dich auch motivieren und dir die Chance geben, dass du was lernst und mit den Kollegen zu einem Team zusammenwächst.

„UND WENN ES MIT IHM NICHT KLAPPT?“

Jugendvertreter – Dann rede mit dem Jugendvertreter. Diese Einrichtung gibt es in Betrieben mit mindestens fünf



HÄTTEST DU'S GEWUSST? UM AN DIE JOBS ZU KOMMEN, REICHT ES NOCH NICHT, EINE GUTE BEWERBUNGSMAPPE ABZUGEBEN. WIE STEHT'S UM DEINE AHNUNG VON WIRTSCHAFT?



Mach das Wissensquiz auf www.ich-will-was-werden.de.



Für einen schlappen Euro gibt es bei der Bundeszentrale für politische Bildung ein **Pocket-Lexikon „Wirtschaft in Deutschland“**. Sehr verständlich erklärt, mit vielen Grafiken und Karikaturen. www.bpb.de

Jugendlichen. Er spricht ja deine Sprache. **Betriebsrat** – Wenn alle Stricke reißen, gibt es noch den Betriebsrat. Er vertritt die Interessen der Arbeitnehmer gegenüber der Betriebsleitung. Er überwacht die Vorschriften für Arbeitnehmer (auch so Banales wie: ob man am Arbeitsplatz rauchen oder Radio hören darf). Er nimmt die Anregungen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen entgegen. Damit Arbeitgeber unbequeme Betriebsräte nicht einfach feuern können, können sie nur sehr schwer gekündigt werden.